

Bevölkerung fährt auf neue Buslinie ab

Seit September gibt es die neue Buslinie B zwischen Welzenegg und Hauptbahnhof. Sie ist ein Erfolgsmodell, das ausgebaut werden soll.

Von Bettina Auer

Seit über vier Monaten gibt es die neue Linie B von Klagenfurt Mobil. Wochentags weist die Busstrecke zwischen Welzenegg und Hauptbahnhof einen Zehn-Minuten-Takt auf, an den Wochenenden einen 20-Minuten-Takt. Der Testbetrieb ist der erste Schritt von einem umfassenden Maßnahmenpaket, das den öffentlichen Verkehr in der Landeshauptstadt auf völlig neue Beine stellen und Bürger animieren soll, das Auto stehen zu lassen.

Die Rechnung scheint aufzugehen, wie die Zahlen des Passagieraufkommens an Werktagen belegen. Im Oktober fuhren täglich 1687 Passagiere mit der Linie B, 2018 waren es nur 928. Im November waren es 1912 Personen, im Jahr davor 1313. „Wenn das Angebot entspre-



chend gut ist, nutzen es die Menschen und steigen um“, sagt der zuständige Referent Frank Frey (Grüne). Lob für den Pilotbetrieb gibt es auch von Fahrgast Kärnten. „Wir haben selten so viele positive Rückmeldungen erhalten wie seit der Einführung der Linie B“, sagt Vereinsobmann Markus Lampersberger. Deshalb setze sich Fahrgast Kärnten auch für die Weiterführung der Testlinie

und Ausweitung auf andere Linien ein.

Die Verlängerung der Linie B nach Waidmannsdorf ist mit Anfang September 2020 geplant. Sie ist vor allem auch eine Frage des Geldes. „Wir verhandeln mit dem Land Kärnten“, sagt Frey. Er hofft, dass der Prozess bis Ende Jänner abgeschlossen ist. Allein von September bis Dezember sind durch die Einführung der Linie

B Mehrkosten in der Höhe von 24.000 Euro entstanden. In dieser Zahl sind allerdings die Rückflüsse aus den zusätzlich generierten Fahrscheinerlösen noch nicht berücksichtigt. 8,5 Millionen Euro zahlt die Stadt Klagenfurt jedes Jahr für den öffentlichen Verkehr in der Landeshauptstadt. Ein Betrag, der rund die Hälfte der Kosten deckt, der Rest wird über Tickets bezahlt.

Ab September 2020 soll in Waidmannsdorf also auch der Lakeside Park im Zehn-Minuten-Takt angefahren werden

DANIEL RAUNIG